

# Der Herr der Zeit geht alle Tage mit

## Geselliger Gemeindenachmittag zum Thema „Älterwerden“

**1. Begrüßung und Impuls** zum Text von Klaus-Peter Hertzsch (*Material 1*) oder alternativ Andacht zu Prediger 3: „Alles hat seine Zeit“ (*Material 2*)

### 2. Gespräche zum Thema

Für jede und jeden Teilnehmenden liegt ein Zitat über die Zeit, die Lebenszeit, die Jugend und das Alter (*Material 3*) auf dem Platz. Die Teilnehmenden sind eingeladen, in Tischgruppen darüber ins Gespräch zu kommen.

### 3. Geselliges Kaffeetrinken

### 4. Biografische Zeitreise durch die Welt der Schlager

Lieder mit biografischen Bezügen herunterladen (z.B. über Spotify, You Tube, etc.). Ein Lied jeweils kurz anspielen und raten lassen.

Kurzes Gespräch zum Lied z.B. zu den Fragen: Zu welcher Zeit Ihres Lebens haben Sie dieses Lied gehört? Welche Erinnerungen verbinden Sie damit? Was bedeutet das Lied für Sie? Zu welchen Anlässen wurde das Lied früher gesungen?

Beispiele für Lieder zur Kindheit:

- *Weißt du wieviel Sternlein stehen, Volkslied*
- *Guten Abend, gut' Nacht, Volkslied*
- *Ein Männlein steht im Walde, Volkslied*
- *Der Kuckuck und der Esel, Volkslied*
- *Häschen in der Grube, Volkslied*
- *Kommt ein Vogel geflogen, Volkslied*
- *Mama, Heintje*

Beispiele für Lieder zur Jugendzeit:

- *Schön ist die Jugend, Volkslied*
- *Mit 17 hat man noch Träume, Peggy March*
- *17 Jahr, blondes Haar, Udo Jürgens*
- *Rote Lippen soll man küssen, Peter Kraus*

Beispiele für Lieder in der Lebensmitte:

- *Am Brunnen vor dem Tore, Volkslied*
- *Hoch auf dem gelben Wagen, Volkslied*
- *Das bisschen Haushalt, Johanna von Koczian*

Beispiele für Lieder zum Älterwerden:

- *When I'm 64, Beatles*
- *Mit 66 Jahren, Udo Jürgens*
- *Alt wie ein Baum, Puhdys*

- *Alles hat einen Anfang, Hildegard Knef*
- *Wer hat an der Uhr gedreht, Paulchen Panther*
- *Im schönsten Wiesengrund, Volkslied*
- *So nimm denn meine Hände, Kirchenlied*

## **5. Abschlussegen**

Ggf. den Text von Klaus-Peter Hertzsch (*Material 1*) den Teilnehmenden mitgeben.

*Materialanhang s. folgende Seiten*

*Entwurf: Pastorin Dr. Dagmar Henze*

*Arbeitsfeld „Alternde Gesellschaft und Gemeindepraxis“, Haus kirchlicher Dienste, Hannover*

# Materialanhang – Geselliger Gemeindenachmittag

## Material 1

*Die neuen Tage öffnen ihre Türen.  
Sie können, was die alten nicht gekonnt.  
Vor uns die Wege, die ins Weite führen:  
Den ersten Schritt. Ins Land. Zum Horizont.  
Wir wissen nicht, ob wir ans Ziel gelangen,  
doch gehen wir los. Doch reiht sich Schritt an Schritt.  
Und wir versteh'n zuletzt: das Ziel ist mitgegangen;  
Denn der den Weg beschließt und der ihn angefangen,  
der Herr der Zeit geht alle Tage mit. (Klaus-Peter Hertzsch)*

## Material 2

Andacht über Prediger 3, 1 – 12

*1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: 2 Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; 3 töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; 4 weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; 5 Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit; 6 suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit; 7 zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit; 8 lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit. 9 Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. 10 Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. 11 Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. (Aus Prediger 3, 1-12, Lutherübersetzung)*

Liebe Gemeinde,  
dieser Texte aus dem Buch des Predigers ist manchen von Ihnen wohl vertraut. Alles hat seine Zeit – geboren werden und sterben, weinen und lachen, klagen und tanzen, um nur einige Gedanken des Predigers über die Zeit zu erwähnen. Zur Lebenszeit gehört nach seinen Worten immer beides: Helles und Dunkles, das volle Leben und die Reduktion.

Unser Leben gleicht einem Baum mit seinen Jahresringen, die sich Jahr für Jahr aneinanderreihen. Wir können das leicht auf unser Leben übertragen. Wir erinnern uns im Rückblick an die satten, nicht enden wollenden Sommertage in herrlicher Leichtigkeit und jener dunklen dünnen Tage. Da waren Prüfungen des Lebens und überstandene Prüfungen: Schulabschluss, Berufsbeginn oder Wechsel, Kennenlernen eines Partners oder einer Partnerin und Verlieren eines geliebten Menschen. Da gab es reiche Ernte in Bereichen, wo unser Tagewerk Früchte getragen hat und da gab es Missernten, weil die Bedingungen für das Wachstum nicht günstig waren.

Die Jahresringe entstehen durch den Wechsel der Jahreszeiten, durch Wärme und Kälte, schnelles und dann wieder reduziertes Wachstum. Dass nach den Worten des Predigers Helles und

Dunkles ihre Zeit haben, spiegelt sich in den Ringen des Baumes wider. Die dunklen Linien entstehen, wenn im Herbst der Baum sein Laub abwirft und er im Winter kahl dasteht und das Wachstum einstellt. Der Wechsel der Jahreszeiten ist wichtig; die Zeit des ungestümen und des zurückgenommenen Wachstums. Der Baum erhält so seine innere Stabilität, sein Holz wird stark und fest und erhält nur so die Kraft, schwere Lasten zu tragen und gleichzeitig biegsam zu bleiben, um Stürmen standzuhalten, die über ihn hinwegziehen.

Auch unserem Leben tut es offensichtlich gut, einen Wechsel von Hellem und Dunklem zu erfahren. Der Wechsel lässt uns innerlich reifen und wachsen. Nur so entwickeln wir eine Stärke, die wir im Leben und im Älterwerden brauchen. Nur so legt sich eine dicke Rinde um den Stamm, um den sensiblen Kern zu schützen. Es hat eben alles seine Zeit im Leben, das Licht und der Schatten, ja sogar Liebe und Hass. Nur so konnte unser Leben werden, wie es heute ist. Gott hat alles schön gemacht, je zu seiner Zeit.

Und an noch eines erinnern uns die Worte des Predigers und das Bild des Baumes: Auch ein älter werdender Baum trägt Wachstum in sich. Es geschieht vielleicht etwas langsamer und etwas unmerklicher, nicht mehr so in die Höhe, aber vielleicht umso mehr in die Breite, weil sich seine Saat weiterhin ausbreitet. Ältere Menschen haben mit all ihren Lebenserfahrungen und Weisheiten jüngeren Menschen unglaublich viel zu geben. Diese Gaben, die sie jungen Menschen damit schenken, entwickeln ihre ganz eigene Kraft und Bindungen. Sie verschenken Liebe, Geborgenheit und Weisheit und Wärme an die folgenden Generationen. Damit legt Gott uns die Ewigkeit ins Herz. Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Amen.

*Andacht: Pastorin Inken Richter-Rethwisch*

Arbeitsfeld „Alternde Gesellschaft und Gemeindepraxis“, Haus kirchlicher Dienste, Hannover

### **Material 3<sup>1</sup>**

Zitate über die Zeit, die Lebenszeit, die Jugend und das Alter:

- *„Verweile nicht in der Vergangenheit, träume nicht von der Zukunft. Konzentriere dich auf den gegenwärtigen Moment.“* (Siddhartha Gautama Buddha, Begründer des Buddhismus, 6. Jhd. v. Chr. – 5. Jhd. v. Chr.)
- *„Kraft und Wohlgestalt sind Vorzüge der Jugend, der des Alters aber ist Blüte der Besonnenheit.“* (Demokrit, griechischer Philosoph, 460 oder 459 v. Chr. – um 370 v. Chr.)
- *„Jede Zeit ist umso kürzer, je glücklicher sie ist.“* (Plinius der Jüngere, römischer Senator und Schriftsteller, um 61 – um 113)
- *„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt.“* (Dante Alighieri, italienischer Dichter und Philosoph, 1265 – 1321)
- *„Die Zeit heilt alle Wunden.“* (Voltaire, französischer Schriftsteller und Philosoph, 1694 – 1778)

- *„Das Alter ist nicht trübe, weil darin unsre Freuden, sondern weil unsre Hoffnungen aufhören.“* (Jean Paul, deutscher Schriftsteller, 1763 – 1825)
- *„Einen großen Reiz des Alters vergisst man gewöhnlich, nämlich ruhige Resignation.“* (Karl Christian Ernst von Bentzel-Sternau, deutscher Staatsmann und Schriftsteller, 1767 – 1849)
- *„Denn vom Standpunkte der Jugend aus gesehn, ist das Leben eine unendlich lange Zukunft; vom Standpunkte des Alters aus, eine sehr kurze Vergangenheit.“* (Arthur Schopenhauer, deutscher Philosoph, 1788 – 1860)
- *„Monde und Jahre vergehen, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch.“* (Franz Grillparzer, österreichischer Schriftsteller, 1791 – 1872)
- *„Reiche Herzen erleben viel in kurzer Zeit.“* (Friedrich Spielhagen, deutscher Schriftsteller, 1829 – 1911)
- *„In der Jugend lernt, im Alter versteht man.“* (Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Schriftstellerin, 1830 – 1916)
- *„Die Zeit mag Wunden heilen, aber sie ist eine miserable Kosmetikerin.“* (Mark Twain, US-amerikanischer Schriftsteller, 1835 – 1910)
- *„Ich denke niemals an die Zukunft. Sie kommt früh genug.“* (Albert Einstein, deutsch-schweizerischer Physiker und Nobelpreisträger, 1879 – 1955)
- *„Die Zeit ist eine große Lehrerin. Schade nur, dass sie ihre Schüler umbringt.“* (Curt Goetz, deutsch-schweizerischer Schriftsteller, 1888 – 1960)
- *„Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich die gleichen Fehler machen. Aber ein bisschen früher, damit ich mehr davon habe.“* (Marlene Dietrich, deutsch-amerikanische Schauspielerin und Sängerin, 1901 – 1992)
- *„Nur wer sein Alter verleugnet, fühlt sich wirklich alt.“* (Lilli Palmer, deutsch-britisch-schweizerische Schauspielerin und Autorin, 1914 – 1986)
- *„Ich bereue nichts. Damit verschwendet man nur Zeit, die immer wertvoller wird.“* (Peter Ustinov, britischer Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller, 1921 – 2004)
- *„Weisheit stellt sich nicht immer mit dem Alter ein. Manchmal kommt auch das Alter ganz allein.“* (Jeanne Moreau, französische Schauspielerin und Sängerin, 1928 – 2017)
- *„Zukunft: die Ausrede all jener, die in der Gegenwart nichts tun wollen.“* (Harold Pinter, britischer Autor und Regisseur, 1930 – 2008)
- *„Manche Leute altern, andere reifen.“* (Sean Connery, schottischer Schauspieler, 1930 – 2020)
- *„Alter ist irrelevant, es sei denn, du bist eine Flasche Wein.“* (Joan Collins, britische Schauspielerin und Autorin, \*1933)
- *„Die schönsten Erinnerungen sind stets Erlebnisse, für die man sich Zeit genommen hat.“* (Charles Kuralt, US-amerikanischer Nachrichtenkorrespondent, 1934 – 1997)
- *„Wir haben viel zu wenig Muße: Zeit, in der nichts los ist. Das ist die Zeit, in der die Einsteins, die kreativen Forscher, ihre Entdeckungen machen. Der Betrieb und die Routine sind uninteressant und kontraproduktiv.“* (Adolf Muschg, Schweizer Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, \*1934)
- *„Zeit, die man zu verschwenden genießt, ist nicht verschwendet.“* (John Lennon, britischer Musiker und Friedensaktivist, 1940 – 1980)
- *„Es ist wirklich klar, dass die kostbarste Ressource, die wir alle haben, die Zeit ist.“* (Steve Jobs, US-amerikanischer Unternehmer, 1955 – 2011)
- *„Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.“* (Ernst Ferstl, österreichischer Lehrer und Schriftsteller, \*1955)
- *„Reichtum ist, wenn man über seine Zeit herrscht.“* (Peter Høeg, dänischer Schriftsteller, \*1957)

- *„Die Zeit heilt nicht alle Wunden, man lernt mit der Zeit nur, besser zu verdrängen, was einem weh getan hat.“* (Cosma Shiva Hagen, deutsche SchauspielerIn, \*1981)
- *„So gern wir alle würden alt, wenn's erst kommt, ist's jedem zu bald.“* (Deutsches Sprichwort)

---

*1 Die Zitate zum Thema Älterwerden und Lebenszeit finden sich auf <https://www.einfachbewusst.de/2022/06/zitate-zeit-lebenszeit-jugend-alter>*